Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1881)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abtheilung Gesundheitswesen

Autor: Steiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1881.

Direktor: Herr Regierungsrath **v. Steiger.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Im Berichtsjahr sind keine gesetzgeberischen Arbeiten zum Abschlusse gelangt.

Ein Anzug der Herren Grossräthe Fueter-Schnell und Konsorten, des Inhalts, es möchte die Regierung eingeladen werden, mit thunlicher Beförderung einen Gesetzesentwurf betreffend *Lebensmittelpolizei* und *öffentliche Gesundheitspflege* vorzulegen, wurde vom Grossen Rathe in seiner Sitzung vom 23. November 1881 erheblich erklärt.

Ein solches Gesetz erweist sich immer mehr als nothwendig. Schon in der Novembersession des Jahres 1877 hatte der Grosse Rath der Regierung den Auftrag zur Ausarbeitung eines solchen ertheilt. Demselben entsprechend wurde auch vom damaligen Direktor des Innern, Herrn Regierungsrath Bodenheimer, ein ausführlicher und vollständiger Gesetzesentwurf über die öffentliche Gesundheitspflege und Lebensmittelpolizei ausgearbeitet, welcher aber nicht bis vor den Grossen Rath zur Behandlung gelangte.

Einzelne Abtheilungen des erwähnten Gesetzesentwurfes sind seither in das Dekret über die Hausthierpolizei übergegangen. Auch ist nun ein wichtiger Theil der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die öffentliche Menschen-Gesundheitspolizei in dem von der Bundesversammlung angenommenen, jedoch noch der Volksabstimmung unterliegenden Bundesgesetz über die Epidemien enthalten.

Ein Gesetzesentwurf, welcher dem Anzug der Herren Grossräthe Fueter-Schnell und Mithafte entsprechen wird, kann daher erst nach Inkrafttreten des genannten Bundesgesetzes vorgelegt werden, indem dasselbe bei der Redaktion unseres Entwurfes in vielen Punkten Berücksichtigung finden muss.

II. Verhandlungen der unter der Direktion des Innern stehenden Behörden.

A. Sanitäts-Kollegium.

Während des Jahres 1881 fanden im Ganzen 32 Sitzungen des Sanitäts-Kollegiums statt, worin 92 verschiedene Geschäfte zum Theil wiederholt zur Behandlung kamen.

Von diesen Sitzungen waren:

4 Plenarsitzungen.
20 Sitzungen der medizinischen Sektion.
4 Sitzungen der pharmazeutischen Sektion.
4 Sitzungen der Veterinär-Sektion.

In den 4 *Plenarsitzungen* wurden 5 Geschäfte begutachtet, nämlich:

1 Beschwerde gegen einen Apotheker.
1 Beschwerde aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.
1 neu zu erlassendes Reglement des Gemeinderathes von Bern über die Bierpressionen.
2 Gesuche um Gründung neuer Apotheken.

In den 20 Sitzungen der *medizinischen Sektion* kamen 80 Geschäfte zur Behandlung, nämlich:

1) 50 Gutachten über gewaltsame Todesarten (50 Todesfälle, worunter 7 von Neugebornen).
2) 11 Expertisen von neuen Friedhofanlagen oder Friedhofserweiterungsprojekten; davon konnten 2 nur unter Voraussetzung der Erfüllung weiterer Bedingungen vom Sanitäts-Kollegium gutgeheissen werden.
3) 10 verschiedene sanitätspolizeiliche Geschäfte (darunter 2 Projekte neuer Schlachthäuser).
4) 5 Beschwerden gegen Medizinalpersonen (wovon 2 gegen Hebammen). Davon wurde 1 vollständig, 3 theilweise, 1 nicht begründet befunden.
5) 1 Antrag auf Moderation einer Rechnung für gerichtsärztliche Verrichtungen. Das Sanitäts-Kollegium erklärte die beanstandete Rechnung als nicht zu hoch.
6) 3 anderweitige Gegenstände.

Die *pharmazeutische Sektion* beschäftigte sich in ihren 4 Sitzungen mit der Revision der Verordnung über die Apotheken und der Verordnung über den Arznei- und Giftverkauf, beide vom 18. April 1867.

Die *Veterinär-Sektion* begutachtete in ihren 4 Sitzungen:

1) Die projektirte Gründung von Lehrkursen für Hufschmiede französischer Sprache im Jura.
2) 3 Entschädigungsgesuche für durch Viehseuchen (Lungenseuche 1, Milzbrand 2 Fälle) verursachten Schaden.
3) 1 veterinärpolizeiliche Angelegenheit.

Einzelne weniger wichtige Geschäfte wurden ausserdem von der Veterinär-Sektion durch Korrespondenz erledigt.

Während des Berichtsjahres sind unter den Mitgliedern des Sanitäts-Kollegiums keine Personaländerungen eingetreten. Zwar gab Hr. Dr. Imobersteg aus Gesundheitsrücksichten seine Demission. Auf den Wunsch des Sanitäts-Kollegiums zog er dieselbe jedoch zurück und konnte nach einem Urlaube an den Berathungen dieser Behörde wieder Theil nehmen.

B. Sanitäts-Kommission.

Die *Sanitäts-Kommission* hielt im Berichtsjahr 4 Sitzungen ab behufs Prüfung von 5 Kandidaten der Zahnheilkunde. Sämmtliche 5 Kandidaten konnten der Direktion des Innern zur Patentirung empfohlen werden.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: 16 Bewerber, nämlich:
11 Berner.
1 Luzerner.
1 Zürcher.
1 Basellandschäftler.
1 Appenzeller a. Rh.
1 Solothurner.

Apotheker: 4 Bewerber, nämlich:
2 Berner.
1 Waadtländer.
1 Aargauer.

Thierärzte: 2 Bewerber, nämlich:
Beides Berner.

Hebammen: 18, wovon 17 Theilnehmerinnen am deutschen Kurse.

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1881:

190 Aerzte.
43 Apotheker.
109 Thierärzte.
zirka 400 Hebammen.

IV. Sanitätspolizei.

A. Hauptkrankheiten der Menschen.

1. Blattern.

Während des Berichtsjahres 1881 traten die Blattern im Kanton Bern epidemisch und mit einer Intensität auf, welche seit der grossen Epidemie der Jahre 1871 und 1872 noch nie gesehen worden war.

Gegenüber den vielfachen Anfeindungen, welche seit Jahren und speziell in der letzten Zeit die obligatorische Impfung auszuhalten hatte, und in Anbetracht der grossen Wichtigkeit dieses Gegenstandes erachtete es die unterzeichnete Direktion für dringend nöthig, einen detaillirteren Bericht über die 1881er Epidemie zu erstatten und die Berechtigung des Impfgzwanges klar zu legen. Dieser Bericht wird zum Zwecke einer grössern Verbreitung als Broschüre gedruckt, auf welche wir hiermit verweisen.

Wir können hier erwähnen, dass 293 Blatternfälle konstatirt worden sind, wovon 54 tödtlich ver-

liefen. Die Amtsbezirke *Bern, Biel, Signau, Courtelary, Freibergen* wurden hauptsächlich heimgesucht.

Unter diesen 293 Erkrankungsfällen traten auf:

113 bei Ungeimpften (davon starben 43).
176 bei Geimpften (davon starben 10).
4 bei unbekanntem Impfzustand (davon starb 1).

2. Scharlach.

Das Scharlachfieber herrschte im Allgemeinen nicht allzu stark während des Berichtsjahres.

In der *Stadt Bern* kam diese Krankheit, wenn sie auch keine bedeutende Verbreitung erlangte, doch nie zum vollständigen Erlöschen.

Auf dem Lande wurden im Frühling die Ortschaften *Langenthal, Aarberg* und *Kallnach* und im Sommer *Madiswyl* und *Tramelan* schwerer heimgesucht.

3. Diphtheritis.

Die Diphtheritis zeigte sich bösartiger. In der *Stadt Bern* allein erlagen an dieser Krankheit 67 Kinder. Bedeutendere Diphtheritisepidemien wurden ausserdem aus dem *Amtsbezirk Fruitgen*, aus *Schüpfen* und *Gsteig* bei Saanen angezeigt.

4. Masern.

Die Masern (Rötheln) erreichten während der ersten Hälfte des Berichtsjahres eine seit langer Zeit niemehr dagewesene Verbreitung.

In *Bern* kamen über 1200 Fälle offiziel zur Anzeige. Einige hundert leichte Fälle sind wohl ohne ärztliche Behandlung verlaufen und daher nicht zur Kenntniss der Direktion des Innern gekommen. Der Charakter der Epidemie war dagegen ein verhältnissmässig gutartiger; es sind unter diesen zahlreichen Erkrankten bloss 36 gestorben.

Auch auf dem Lande sind bedeutende Epidemien vorgekommen, so im Jura in *Münster, Pleigne, Movelier* und *Corgémont;* im alten Kantonstheil in *Erlenbach, Urtenen, Moosseedorf* (über 100 Fälle), *Ringoldswyl* und *Roggwyl*. Es mussten viele Schulen desswegen temporär geschlossen werden.

5. Keuchhusten.

Namhaftere Verbreitung fand diese Krankheit in *Bern* (10 Todesfälle), in *Tramelan* und im Obersimmenthal *(Boltigen)*.

6. Typhus.

Während des Berichtsjahres sind mehrere schwerere Typhusepidemien aufgetreten.

Die Krankheit wurde im Jahre 1880 aus Meiringen, wo die im Verwaltungsbericht pro 1880 erwähnte ausserordentlich schwere Epidemie herrschte, über den Scheideggpass nach *Grindelwald* verschleppt. Die in Grindelwald selbst getroffenen Massregeln hinderten eine eigentlich epidemische Ausdehnung der Krankheit. Dagegen zeigten sich noch von Zeit zu Zeit vereinzelte Fälle, welche eine Verschleppung des Typhus nach *Mürren* und *Lauterbrunnen* veranlassten. Eine grössere Ausbreitung nahm die Krankheit zunächst hier auch nicht; es waren einzelne sogenannte Hausepidemien. Gegen den Herbst aber vermehrte sich die Zahl der Erkrankungen in Lauterbrunnen, und es erschien dringend nöthig, zu energischen Massregeln zu greifen, ein eigenes Typhuslazareth einzurichten und die Typhusfälle abzusondern und damit für eine gründliche und rechtzeitige Zerstörung des Seuchestoffes zu sorgen. Man richtete das Lazareth im Schulhaus im *Hintergrund* ein. Aus dem in der Kaserne auf dem Beundenfeld noch vorhandenen Material des früheren Militärspitals wurde das nöthige Bettmaterial von Bern aus geliefert. Die übrigen Spitalutensilien verschaffte die Gemeinde. Als Krankenwärterinnen konnte man zwei Diakonissinnen aus der Anstalt des Herrn Dändliker in Bern erhalten. Die ärztliche Leitung und Behandlung übernahm Herr Dr. P. Strasser in Interlaken, welcher das Lazareth regelmässig besuchte. Am Ende des Jahres 1881 war die Epidemie zu Ende und nach Genesung der letzten Fälle konnte das Lazareth gegen Mitte Januar 1882 geschlossen werden.

Auch in *Jegenstorf,* in *Rüderswyl,* in *Huttwyl* und in *Renan* erlangte der Typhus einige Verbreitung, ohne dass jedoch ausserordentliche Massregeln ergriffen werden mussten.

Dagegen war das Einschreiten der Behörden in *Reconvilier* (Amtsbezirk Münster) nothwendig, wo schon im Jahre 1872 eine intensive Epidemie ausgebrochen war, welche die Errichtung eines grössern Typhuslazarethes mit 35 Betten und die Anstellung eines eigenen Arztes erforderte. Seit dieser Zeit kamen jedes Jahr vereinzelte Typhusfälle in dieser Ortschaft vor. Im Monat Juli des Berichtsjahres brach nun wiederum eine intensive Epidemie aus. Die Direktion des Innern sah sich veranlasst, Herrn Dr. Dubois in Bern an Ort und Stelle abzuordnen, um über den Stand der Epidemie und die zu treffenden Massregeln Bericht zu erstatten.

Es konnte von der Erstellung eines Typhuslazarethes Umgang genommen werden. Die schwersten Fälle wurden im Bezirksspital in Münster aufgenommen. Für die Behandlung der in ihrer Wohnung verbliebenen Kranken und auch für die Beaufsichtigung der angeordneten Desinfektionsmassregeln musste dem in Reconvilier wohnenden Arzte ein Hülfsarzt beigegeben werden, welcher von Mitte August bis gegen Ende Oktober in Reconvilier thätig war.

Während dieser Zeit wurden 103 Typhuskranke in Reconvilier von den beiden Aerzten behandelt; davon starben 16.

7. Ruhr.

Wenige ganz vereinzelte Fälle sind aus dem *Emmenthal* gemeldet worden.

B. Krankheiten der Hausthiere.

1. Lungenseuche.

Im Verwaltungsbericht pro 1880 ist schon bemerkt worden, dass die Lungenseuche, welche in diesem Jahre im Jura mehrmals ausgebrochen war, unterdrückt werden konnte, dass jedoch Anfangs Januar 1881 noch ein Ausbruch in der Gemeinde Pruntrut vorkam, nämlich beim Pächter Simonin im Hof *Beaupré* bei Pruntrut. Sämmtliches Vieh (19 Kühe) im Werth von Fr. 7500 musste geschlachtet werden. Der Erlös für Fleisch und Haut betrug Fr. 3486. 10. Die bewilligte Entschädigung für das Vieh betrug Fr. 7049. 10. Der Reinverlust für die Viehentschädigungskasse war daher von dieser Seite Fr. 3563. Ausserdem musste dem Eigenthümer des Hofes, Herrn Grossrath Prêtre in Pruntrut, eine Entschädigung von Fr. 500 für den durch die Desinfektion verursachten Schaden bewilligt werden.

Damit fand die Seuche glücklicherweise ihren Abschluss; neue Ausbrüche kamen nicht vor.

2. Rinderpest.

Die Rinderpest hat unsern Kanton wie überhaupt die ganze Schweiz verschont.

3. Maul- und Klauenseuche.

Es kamen zur Anzeige 142 neue Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche, wovon 127 in Ställen und 15 auf Weiden. Die Verbreitung dieser Seuche war daher verhältnissmässig nicht sehr stark, ungefähr gleich wie im Vorjahr.

Ueber die Vertheilung der Seucheausbrüche gibt folgende Tabelle Aufschluss.

Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1881.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		September.		Oktober.		November.	Dezember.	*Total.*	
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.
Oberhasle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Obersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10
Signau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Emmenthal	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Konolfingen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Seftigen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Fraubrunnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf	2	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—
Mittelland	10	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	27	—
Aarwangen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wangen	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Oberaargau	1	—	—	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Büren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Seeland	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Münster	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	2	3
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	7	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—
Delsberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Laufen	9	—	—	—	—	—	—	—	41	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10	5	65	2
Jura	16	—	2	11	1	—	—	—	41	2	—	—	—	2	—	1	—	—	10	6	87	5
	30	—	7	22	5	—	1	—	41	2	—	6	1	6	—	1	—	—	13	7	127	15
																					142	

4. Milzbrand.

Im Ganzen sind 38 Fälle von Milzbrand der Direktion des Innern zur Kenntniss gelangt.

Unter den getroffenen Vieheigenthümern sind drei schwer heimgesucht worden. Einer in *Willadingen* verlor 3, der zweite in *Burgdorf* während der Monate August bis Oktober 12, der dritte in *Därstetten* 11 Stück Vieh an dieser Seuche.

Milzbrandfälle im Kanton Bern während des Jahres 1881.

Nach Monaten und Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	März.	April.	Mai.	Juli.	August.	September.	Oktober.	Dezember.	*Total.*
Niedersimmenthal . .	—	—	—	—	11	—	—	—	11
Thun	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bern	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Burgdorf.	3	—	—	—	8	2	2	—	15
Fraubrunnen	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Konolfingen.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Trachselwald	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Biel	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Erlach	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Courtelary	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Delsberg.	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Laufen	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Pruntrut.	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Total .	3	1	4	4	20	2	2	2	38

NB. Aus den nicht erwähnten Monaten und Amtsbezirken sind keine Milzbrandfälle angezeigt worden.

5. Rotz.

Wegen Rotz mussten 5 Pferde getödtet werden (darunter 2 Militärpferde), nämlich 1 in *Wangen,* 1 in *Thun,* 1 in *Obergoldbach,* 1 in *Bern* und 1 in *Moosseedorf.*

6. Wuth.

Bei vier Hunden wurde die Wuthkrankheit konstatirt; drei von diesen Hunden waren über die Grenze aus Frankreich nach dem Jura bereits wuthkrank hergelaufen. Bei einem einzigen Hunde in Walliswyl (Wangen) ist die Krankheit im Kanton ausgebrochen.

Ausser den speziell angeführten Viehseuchen verdienen nachfolgende Krankheiten erwähnt zu werden. Unter den aus dem Militärdienst entlassenen Kavalleriepferden herrschte die Influenza in ziemlich heftiger Weise. Auf zwei Weiden des Amtsbezirks Frutigen litt das Alpvieh an einer ansteckenden Augenkrankheit, welche auf andere Weiden nicht verschleppt wurde.

V. Krankenanstalten.

A. Nothfallstuben.

Wie im Verwaltungsbericht für das Jahr 1880 bereits angeführt wurde, wurde vom Grossen Rathe unterm 13. Weinmonat 1880, bei Anlass der Berathung des Inselneubaues und der Erweiterung der Irrenpflege, auch die Vermehrung der Staatsbetten in den Bezirkskrankenanstalten nach Bedürfniss bis auf 175 beschlossen und der Staatsbeitrag per Pflegtag von Fr. 1. 50 auf Fr. 2 erhöht, welcher Beschluss auch vom Volke in der Abstimmung vom 28. Wintermonat gleichen Jahres angenommen wurde.

Zu Ausführung dieses Beschlusses entwarf sodann die berichterstattende Direktion ein Tableau, wonach sowohl die Bevölkerungsziffern der betreffenden Spitalbezirke als die Entfernung vom Inselspital und die sonstigen Verhältnisse, unter Anderm auch die Leistungen der Gemeinden selbst und deren Vermögenszustände, für die Vermehrung der Staatsbetten in Betracht gezogen wurden.

Nach diesem Tableau wurde die allmälige Vermehrung der auf 1. Januar 1881 bereits bestandenen 126 Staatsbetten auf 140, eventuell auf 150 pro 1881 vorgeschlagen. Der Regierungsrath entschied sich unterm 23. März für die vorläufige Vermehrung auf 140, und der Grosse Rath bewilligte unterm 23. Wintermonat 1881 einen Nachkredit von Fr. 23,000 zu dem ausgesetzten Kredit von Fr. 80,000, um das Staatsbetreffniss von Fr. 2 per Pflegtag und für 140 Betten entrichten zu können.

Bei der Berathung des Büdgets für das Jahr 1882 beschloss der Grosse Rath unterm 29. November 1881, auch für das Jahr 1882 es bei der Vermehrung auf 140 Staatsbetten bewenden zu lassen, und bewilligte daher blos den nämlichen Kredit von Fr. 103,000.

Die Vermehrung von 14 Staatsbetten fiel sodann folgenden Bezirkskrankenanstalten zu:

Erlenbach . . .	2	Betten,
Diesbach	1	»
Münsingen . . .	1	»
Burgdorf	2	»
Delsberg	2	»
Thun	1	Bett,
Höchstetten . . .	1	»
Sumiswald . . .	1	»
St. Immer . . .	1	»
Pruntrut	2	»

Sodann beschloss der Regierungsrath, auch das früher vom Staate angeschaffte Mobiliar für die Staatsbetten den betreffenden Bezirkskrankenanstalten, resp. den dabei betheiligten Gemeinden, zum Eigenthum und künftigen Unterhalt aus dem Staatsbeitrag von Fr. 2 per Pflegtag zu überlassen, um die bisher bestandene Ungleichheit aufzuheben.

Es muss noch bemerkt werden, dass infolge der Vermehrung der Gemeindebetten die Aufnahme von Kranken sich nicht mehr auf Nothfälle beschränkt, sondern nach den genehmigten Statuten und Reglementen die Aufnahme von Kranken bedeutend ausgedehnt wurde, daher der grössere Theil der sogenannten Nothfallstuben in Bezirksspitäler umgewandelt wurde.

Der Bestand der Bezirkskrankenanstalten war nun pro 1881 folgender:

Ortschaften, wo Anstalten sind.	*Aufnahmekreise.*	Zahl der Bevölkerung.	Gemeindebetten.	Staatsbetten.	*Summa Betten.*
Meiringen	Der ganze Amtsbezirk Oberhasle.	7,574	2	4	6
Interlaken . . .	» » » Interlaken.	24,944	7	10	17
Frutigen	» » » Frutigen.	11,059	2	5	7
Erlenbach. . . .	» » » Niedersimmenthal.	10,762	6	6	12
Zweisimmen . . .	» » » Obersimmenthal.	8,030	2	4	6
Saanen.	» » » Saanen.	5,114	2	4	6
Thun	Der Amtsbezirk Thun (ohne die Kirchgemeinde Hilterfingen, welche den dortigen Spital benutzen kann).	28,000	27	8	35
Münsingen . . .	Die Kirchgemeinde Münsingen.	5,442	4	2	6
Höchstetten . . .	Die Kirchgemeinden Biglen, Höchstetten, Walkringen, Worb und Wyl.	14,235	5	3	8
Diesbach	Die Kirchgemeinden Diesbach, Kurzenberg und Wichtrach.	6,190	3	1	4
Schwarzenburg . .	Der Amtsbezirk Schwarzenburg.	11,097	1	5	6
Langnau	» » Signau.	24,664	3	8	11
Sumiswald . . .	» » Trachselwald.	24,120	9	9	18
Langenthal . . .	Der Amtsbezirk Aarwangen und die Kirchgemeinden Wangen, Oberbipp, Niederbipp und Ursenbach.	35,578	21	9	30
Herzogenbuchsee .	Die Kirchgemeinden Herzogenbuchsee und Seeberg.	9,445	4	2	6
Burgdorf	Der Amtsbezirk Burgdorf.	29,610	10	7	17
Aarberg	Der Amtsbezirk Aarberg (ohne Meikirch), ferner die Gemeinden Epsach, Brüttelen, Finsterhennen, Siselen und Golaten.	18,743	6	4	10
Biel.	Die Amtsbezirke Biel, Büren, Erlach (ohne Brüttelen, Finsterhennen und Siselen), Nidau (ohne Epsach), ferner die Kirchgemeinden Orvin, Péry und Vauffelin.	45,000	36	12	48
St. Immer . . .	Der Amtsbezirk Courtelary (ohne Orvin, Péry und Vauffelin).	23,130	36	9	45
Münster	Der Amtsbezirk Münster (ohne die Kirchgemeinden Courrendlin, Corban, Courchapoix und Mervelier).	12,606	6	4	10
Delsberg	Der Amtsbezirk Delsberg, ferner obige vier Kirchgemeinden.	15,767	20	7	27
Laufen	Der Amtsbezirk Laufen.	5,989	8	2	10
Saignelégier . . .	» » Freibergen.	10,872	34	4	38
Pruntrut	» » Pruntrut.	24,209	54	11	65
	Summa . . .		308	140	448

Ueber die Leistungen dieser Bezirkskrankenanstalten geben nachfolgende zwei Tabellen nähere Auskunft. Dabei muss jedoch bemerkt werden, dass bei mehreren Bezirkskrankenanstalten die Angaben der Aufsichtsbehörden oder der Aerzte in ihren *Jahresberichten* mit ihren eigenen Angaben in den *Quartalsberichten* nicht übereinstimmen und die hierseitigen Zusammenstellungen sich somit auf die Angaben der hierseits verifizirten Quartalsverzeichnisse stützen, indem die Direktion die Jahresberichte, welche, wie gesagt, oft ganz verschiedene Angaben enthalten, keiner nähern Prüfung unterwerfen kann.

Es muss daher gewünscht werden, die Verwaltungsbehörden und Aerzte möchten sich einer grössern Genauigkeit befleissen und die Gründe der Abweichungen von den Quartalsverzeichnissen anzeigen.

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1881.

Anstalten.	Gesammtzahl der			Mögliche Zahl der Pflegetage.	Wirkliche Zahl der		Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen		Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen.		Ausgaben für neue Anschaffungen.		Gesammtverpflegungskosten.		Kosten per Pflegetag.	Durch den Staat bezahlt		Gegen Bezahlung Verpflegte			In den Gemeindebetten Verpflegte			
	Staatsbetten.	Gemeindebetten.	Summa.		Kranken.	Pflegetage.		Kranke.	Pflegetage.										für Pflegetage.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld.	Kranke.	Pflegetage.	Kostgeld und Mehrkosten.	
											Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Rp.	Fr.				Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Meiringen . . .	4	2	6	2,190	48	1,521	32	8	253½	4⅕	3,042	—	—	—	3,042	—	200	2,920	1,460	2	43	86	—	—	18	36	—
Interlaken . . .	10	7	17	6,205	100	5,948	59½	6	350	16	8,912	82	431	26	9,344	08	157	7,300	3,650	8	563	844	50	—	1,735	1,199	58
Frutigen . . .	5	2	7	2,555	31	1,880	61	4	268½	5	2,975	35	210	60	3,185	95	170	3,650	1,825	3	17	34	90	—	38	—	—
Erlenbach . . .	6	6	12	4,380	105	3,554	34	9	296	10	7,212	05	800	—	8,012	05	225	5,180	2,190	17	557	987	50	—	807	1,844	55
Zweisimmen . .	4	2	6	2,190	45	1,700	38	7½	283	4⅔	3,175	30	—	—	3,175	30	187	2,920	1,460	7	75	150	—	—	165	105	30
Saanen	4	2	6	2,190	42	1,584	37¾	7	264	4	3,364	95	—	—	3,364	95	212	2,920	1,460	4	42	96	50	—	82	348	45
Thun	8	27	35	12,775	279	7,090	25½	8	202	19	12,858	—	209	—	13,067	—	184	5,840	2,920	114	2,240	2,561	—	—	1,930	4,666	—
Münsingen . .	2	4	6	2,190	41	1,230	30	7	205	3½	3,312	23	272	—	3,584	23	291	1,460	730	—	—	1,112	—	—	500	1,012	23
Höchstetten . .	3	5	8	2,920	36	2,444	68	4½	305½	6⅔	5,692	13	399	90	6,092	03	233	2,190	1,095	4	782	1,061	50	—	567	2,840	53
Diesbach . . .	1	3	4	1,460	47	1,424	30¼	12	356	4	3,549	70	720	—	4,269	70	300	730	365	19	599	1,328	95	—	460	2,210	75
Schwarzenburg .	5	1	6	2,190	64	1,817	28½	11	303	5	3,012	05	—	—	3,012	05	166	3,634	1,817	—	—	—	—	—	—	—	—
Langnau . . .	8	3	11	4,015	115	3,798	33	10½	345	10½	6,456	60	268	40	6,725	—	177	5,840	2,920	11	166	333	—	—	712	552	—
Sumiswald . .	9	9	18	6,570	149	5,149	34½	8	286	14	9,597	25	3407	—	13,004	25	252	6,977	3,285	22	652	1,314	80	—	1,212	4,712	45
Langenthal . .	9	21	30	10,950	198	8,122	41	6½	271	22	13,430	75	469	25	13,900	—	171	6,570	3,285	21	408	681	30	—	4,429	6,648	70
Herzogenbuchsee	2	4	6	2,190	45	1,217	27	7½	203	3⅓	3,426	70	—	—	3,426	70	281	1,460	730	11	228	456	—	—	259	1,510	70
Burgdorf . . .	7	10	17	6,205	154	5,950	38½	9	350	16	10,710	—	—	—	10,710	—	180	5,110	2,555	—	—	—	—	—	3,395	5,600	—
Aarberg . . .	4	6	10	3,650	43	1,798	42	4	180	5	5,359	09	405	10	5,764	19	296	2,920	1,460	11	590	1,243	50	—	—	1,600	69
Biel	12	36	48	17,520	577	15,994	28	12	333	46	31,863	16	917	07	32,780	23	205	8,760	4,380	202	4,654	9,626	20	—	6,958	14,394	03
St. Immer . . .	9	36	45	16,425	337	11,586	34⅓	7½	257½	32	24,122	06	785	10	24,907	16	215	6,570	3,285	44	1,018	2,010	40	—	7,293	16,326	76
Münster . . .	4	6	10	3,650	66	2,576	39	6½	257½	7	6,245	82	—	—	6,245	82	242	2,920	1,460	12	445	1,048	—	—	671	2,277	82
Delsberg . . .	7	20	27	9,855	282	8,797	31	10½	326	24	14,232	30	836	40	15,068	70	171	5,110	2,555	19	449	611	50	—	5,793	9,347	20
Laufen	2	8	10	3,650	64	1,731	27	6½	173	5	3,967	38	—	—	3,967	38	229	1,460	730	—	—	—	—	—	1,001	2,507	38
Saignelégier . .	4	34	38	13,870	157	10,944	70	4	288	30	[1]11,491	20	2740	—	[1]14,231	20	—	2,920	1,460	3	115	328	—	—	9,369	[1]10,983	20
Pruntrut . . .	11	54	65	23,725	797	18,149	23	12	279	—	—	—	—	—	51,882	50	286	8,030	4,015	26	390	373	50	—	13,744	43,479	—
Summa	140	308	448	163,520	3822	126,003	33	8½	281	—	—	—	—	—	262,762	47	208	103,391	51,092	560	14,035	26,289	05	—	61,138	134,203	32

[1] Unrichtige Angaben.

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1881.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1880 verblieben.	Im Jahr 1881 aufgenommen.	*Summa der Verpflegten.*	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				*Total des Abgangs.*	Auf Ende Jahres 1881 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen	2	46	48	33	14	1	32	9	2	1	44	4	46	1	1
Interlaken	15	85	100	61	30	9	67	3	2	13	85	15	88	5	7
Frutigen	3	28	31	20	10	1	17	5	1	1	24	7	30	1	—
Erlenbach	2	103	105	48	42	15	58	26	4	12	100	5	103	1	1
Zweisimmen	4	41	45	26	14	5	26	9	2	4	41	4	44	—	1
Saanen	2	40	42	26	10	6	26	5	—	4	35	7	41	1	—
Thun	11	268	279	152	98	29	216	28	14	14	272	7	257	9	13
Münsingen	2	39	41	28	8	5	27	4	1	5	37	4	41	—	—
Höchstetten	5	31	36	21	14	1	25	2	—	4	31	5	36	—	—
Diesbach	—	47	47	21	23	3	23	9	2	7	41	6	45	2	—
Schwarzenburg	6	58	64	36	23	5	46	6	4	2	58	6	63	1	—
Langnau	8	107	115	69	31	15	94	3	—	9	106	9	113	2	—
Sumiswald	7	142	149	83	49	17	99	16	5	14	134	15	148	1	—
Langenthal	9	189	198	110	60	28	131	20	1	22	174	24	182	11	5
Herzogenbuchsee	2	43	45	25	15	5	18	12	2	11	43	2	44	1	—
Burgdorf	18	136	154	81	51	22	95	8	3	27	133	21	153	—	1
Aarberg	5	38	43	30	8	5	25	3	1	6	35	8	39	3	1
Biel	36	541	577	353	138	86	403	62	18	58	541	36	442	97	38
St. Immer	24	313	337	201	102	34	210	33	17	45	305	32	275	48	14
Münster	4	62	66	38	17	11	32	7	5	13	57	9	50	11	5
Delsberg	25	257	282	179	83	20	218	18	5	25	266	16	241	26	15
Laufen	4	60	64	46	14	4	29	18	5	7	59	5	32	20	12
Saignelégier	41	116	157	92	41	24	59	34	9	20	122	35	141	7	9
Pruntrut	43	754	797	473	237	87	642	41	13	66	762	35	637	70	90
	278	3544	3822	2252	1132	438	2618	381	116	390	3505	317	3291	318	213

B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt und Hebammenschule.

1. Verwaltungskommission.

Dieselbe hielt im Jahr 1881 ebenfalls blos 3 Sitzungen, in welchen die jeweilen vorliegenden Geschäfte behandelt wurden. Nach Schluss der einten Sitzung wurden auch sämmtliche Zimmer und Anlagen der Anstalt inspizirt, wobei sich die schon früher gerügten Mängel in den baulichen Einrichtungen als noch nicht ganz gehoben erzeigten. Ebensowenig wurde der Bau des längst projektirten Isolirgebäudes vorgenommen.

Vom Direktor der Anstalt wurden die Instruktionen für die Beamten und Angestellten der Anstalt entworfen und nach deren Begutachtung durch die Aufsichtskommission der Direktion des Innern vorgelegt. Die Genehmigung und Erlassung dieser Instruktionen fällt in's Jahr 1882.

2. Pfleglinge und Personalbestand.

a. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1881		Neu aufgenommen.	Summa Verpflegte.	Niedergekommen.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizerbürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen	3	5	186	194	170	11	159	4	169	18	7
Akadem. oder klinische	11	8	210	229	196	16	183	1	208	14	7
	14	13	396	423	366	27	342	5	377	32	14

Frauen-Abtheilung: Auf 1. Januar 1882 verblieben 6 Schwangere und 9 Wöchnerinnen.
Klinische Abtheilung: » » » » 7 » » 8 »

b. Pfleglinge der gynäkologischen Abtheilung.

Verblieben auf 1. Januar 1881		13
Neu aufgenommen pro 1881		210
Summa der Pfleglinge		223
Davon entlassen und transferirt . . .	194	
Gestorben	9	
		202
Verbleiben auf 1. Januar 1882		20

c. Hebammenschule.

Der Hebammenkurs pro 1880/81 dauerte wie gewöhnlich 9 Monate, wovon 7 auf das Berichtsjahr fallen, und wurde während dieser Zeit von 17 Schülerinnen besucht. Unterricht, Kost und Logis erhielten sie in der Anstalt. Nach vollendetem Kurs (Ende Juli) konnten alle Schülerinnen patentirt werden. Auch dieses Jahr verblieben Einige kürzere oder längere Zeit freiwillig für die nothwendige Aushülfe in der Anstalt sowohl, als auf der Poliklinik. Drei auswärts gebildete Hebammen wurden zur Erlangung des bernischen Patentes zu einem Nachkurs einberufen, zwei davon aus dem bernischen Jura. Der Wärterinnenkurs wurde nur von einer Person besucht. Am 1. November wurde der 6. Kurs in der neuen Anstalt mit ebenfalls 18 Schülerinnen eröffnet. Eine davon trat nach drei Wochen wieder aus.

d. Beamte und Angestellte.

Veränderungen im Beamten- und Angestellten-Etat:

1) Herr Dr. Eduard v. Werdt, I. Assistenzarzt, trat mit 1. November zur Praxis über. An dessen Stelle wurde der durch Herrn Weibel, Arzt, für einige Monate vertretene Herr Dr. Tramêr, bisheriger II. Assistenzarzt, gewählt.

2) An die Stelle des austretenden III. Assistenzarztes, Herrn Miéville, cand. med., kam der nunmehrige II. Assistenzarzt, Herr Dr. H. Carrard, Arzt.

3) Als III. Assistenzarzt wurde beigezogen Herr cand. med. Soutter mit freier Station ohne Gehalt.

4) Die infolge Demission ledig gewordenen Stellen des Wart- und Dienstpersonals wurden jeweilen sofort wieder besetzt.

e. Pflegetage.

1) Gynäkologische Abtheilung	6,291
2) Klinische Abtheilung	7,039
3) Frauen-Abtheilung	4,239
4) Schülerinnen, resp. Wärterinnen verblieben vide c. Hebammenschülerinnen	4,890
5) Assistenzärzte, Verwalter, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	7,191
Summa der Pflegetage, jedoch ohne die Kinder	29,650

Unter Nr. 5 sind auch die Pflegetage für ausserordentliche Aushülfe inbegriffen.

3. Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1881.)

	Fr.	Rp.
a. Verwaltung.		
Besoldung der Beamten, Angestellten, Böreaukosten, verschiedene Verwaltungskosten	11,016.	85
b. Unterricht.		
Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten . .	955.	30
c. Verpflegung.		
Nahrung, Gebäude (Zins, Unterhaltung, Garten), Hausgeräthe, verschiedene Verpflegungskosten	70,329.	73
	82,301.	88

Von dieser Summe sind abzuziehen folgende Einnahmen:

1. Kostgelder von Pfleglingen:

E 1a) Gynäkologische Abtheilung	Fr. 3,191.	50
E 1b) Klinische Abtheilg.	« 2,158.	—
E 1c) Geburtshülfliche Frauen-Abtheilung	» 953.	—
	Fr. 6,302.	50
2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen . .	» 3,778.	40
	10,080.	90
verbleiben	72,220.	98

Auf sämmtliche Pflegetage vertheilt macht per Tag Fr. 2. 43.

3. Der Miethzins, welcher nicht verausgabt, sondern in Rubrik *c*, «Verpflegung», verrechnet wurde zur Ausgleichung eines entsprechenden Einnahmepostens in der Staatsrechnung 16,880. —

so belaufen sich die reinen Kosten der Anstalt auf 55,340. 98

oder vertheilt auf sämmtliche Pflege- und Kosttage (Beamte, Angestellte [und Arbeiter], Schülerinnen und Pfleglinge kommt der Tag auf Fr. 1. 80 (pro 1880 auf Fr. 1. 84).

	Fr.	Rp.
Die Nahrungskosten abzüglich der Inventarvermehrung, der Selbstlieferung des Gemüsegartens und des Hühnerhofes, der Kostgelder von Praktikanten und Arbeitern (der verkauften Kartoffeln) etc. im Betrage von Fr. 1825. 45 belaufen sich auf oder per Kosttag auf Fr. 1 (pro 1880 Fr. 1. 01).	29,738.	72
Verschiedene Verpflegungskosten abzüglich Inventarvermehrung	19,822.	84

Detail der verschiedenen Vnrpflegungskosten Rubr. C. 4.

	Fr.	Rp.
Rubr. C. 4 a. Befeuerung: Steinkohlen, Coaks, Holz	8,573.	45
b. Beleuchtung: Gas, Bougies, Petrol etc.	2,905.	30
c. Unterwaschung: Seife, Soda, Amlung	1,376.	25
d. Medikamente, inkl. Bordeaux, Rhum, Marsala, Mineralwasser, Verbandmittel	4,801.	75
e. Verschiedenes: Wasser, Eis, Stroh, Schwefel . .	4,242.	38
	21,899.	03
Hievon ab: Erlös aus Stroh, Eis, Bordeaux an Privatpfleglinge etc. . . .	2,076.	19
Reine Kosten für Rubrik C. 4	19,822.	84

oder per Pflegtag Fr. 0,67 (pro 1880 Fr. 0,70).

Rubr. C 2, Gebäude, Zins, Unterhalt, Garten:

Selbstlieferung des Gemüsegartens, laut spez. Büchlein	Fr. 320. —
Selbstlieferung des Hühnerhofes (resp. Hühner), laut Büchlein	» 98. —

Der Ertrag des Gemüsegartens steht demjenigen pro 1879/80 etwas zurück.

4. Unterstützungsfonds.

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1882:

Kapitalanlagen bei der Hypothekarkasse	Fr. 3,450. —
Soldo der Anstalt (ausstehende Legate)	» 1,500. —
Summa Vermögen	Fr. 4,950. —

Zinse pro 1881	Fr. 141. 40	
Unterstützungen pro 1881		Fr. 141. 40
	Fr. 141. 40	Fr. 141. 40

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pfleglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik durch Verabreichung von Kindskleidern, Reisegeld etc.

Uebersichtliche Zusammenstellung über die Bewegung in den drei Abtheilungen in der Entbindungsanstalt im Jahr 1881.

A. Mütter.

	Klinik.	Frauen.
Vom Jahre 1880 verblieben:		
Schwangere	11	3
Wöchnerinnen	8	5
Im Jahre 1881 zugewachsen:		
Schwangere	171	117
Wöchnerinnen	1	—
Kreisende	38	69
Im Ganzen daher verpflegt	229	194
Von sämmtlichen Verpflegten haben geboren	196	170
wurden entlassen:		
Als Schwangere	16	11
» Wöchnerinnen	183	159
Mit Ende des Jahres 1881 verblieben:		
Schwangere	7	6
Wöchnerinnen	8	9
Von sämmtlichen Verpflegten sind gestorben	1	4
wurden transferirt	5	2
Von den Transferirten starben	—	1

Unter den verpflegten Müttern waren bezüglich:

a. der Heimath:		
Kantonsangehörige	208	169
Kantonsfremde	14	18
Ausländerinnen	7	7
Unbekannte	—	—
b. der früheren Schwangerschaften:		
Erstgebärende	141	35
Mehrgebärende	88	159
c. des Standes:		
Verheirathet	—	194
Ledig	229	—

d. des Lebensalters:

Die jüngste Klin. war 16 Jahr, die jüngste Frau 18 Jahr.

Die älteste Klin. war 48 Jahr, die älteste Frau 45 Jahr.

Poliklinik: die jüngste 19 Jahre;
» » älteste 44 »

Unter den Geburten waren:

	In der Anstalt.	Poliklinik.	Summa.
Rechtzeitige	324	227	551
Frühzeitige	32	20	52
Unzeitige	7	9	16
Zwillingsgeburten	5	1	6
Unter den Geburten sind:			
Ohne Kunsthülfe verlaufen	209	223	432
Künstliche Entbindungen	43	8	51
Sonstige Kunsthülfe	115	25	140

	Anstalt.	Poliklinik.	Summa.
Von den Müttern waren:			
Krank	75	11	86
Gesund	348	252	600

Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug:

a. Auf die Gesammtzahl der Verpflegten berechnet $1{,}182^{14}/_{423}$ %.

b. Auf die Gesammtzahl der entlassenen, transferirten und gestorbenen Wöchnerinnen $1{,}412^{152}/_{354}$ %.

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten folgendermassen:

	Anstalt.	Polikl.	Summa.
Januar	27	15	42
Februar	35	16	51
März	37	24	61
April	31	20	51
Mai	37	16	53
Juni	29	18	47
Juli	25	29	54
August	27	23	50
September	29	24	53
Oktober	26	24	50
November	26	29	55
Dezember	37	18	55
	366	256	622

Die höchste Gesammtzahl der Geburten fällt auf die Monate März, Mai, Dezember mit 37; Poliklinik auf Monate Juli und November mit 29.

Die niedrigste Gesammtzahl der Geburten fällt auf den Monat Juli mit 25; Poliklinik auf die Monate Februar und Mai mit 16.

B. Kinder.

	Anstalt.	Polikl.	Summa.
Vom Jahr 1880 verblieben Kinder	10	6	16
Im Jahr 1881 wurden geboren	371	257	628
darunter Knaben	191	129	320
Mädchen	171	119	290
Aborten	9	9	18
Lebend wurden geboren	340	237	577
darunter zeitig	317	220	537
frühzeitig	23	17	40
Todtgeboren mit Ausschluss der Aborten	22	11	33
darunter zeitig	14	8	22
frühzeitig	8	3	11
Unter den Todtgeborenen waren faultodt	5	3	8
Mit Missbildung waren behaftet	4	1	5
Von den Kindern blieben gesund	294	226	520
waren krank	47	11	58
wurden entlassen	304	230	534
sind gestorben	19	4	23
sind geblieben	17	3	20
Das Mortalitätsprozent betrug bei den Todtgeborenen:			
mit Abzug der Aborten	6,07%	4,43	
» » » faultodten	4,69%	4,48	

	Anstalt.	Poliklinik.
Das Mortalitätsprozent betrug bei den nach der Geburt gestorbenen Kindern berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . .	5,88%	1,70
Poliklinik berechnet auf Summe der Verpflegten.		
Die Gesammtzahl der in der Entbindungsanstalt Verpflegten betrug daher im Jahr (mit Abzug der Todtgeborenen)	773	500

Gynäkologische Klinik 1881.

Verblieben vom Jahre 1880 sind	13
Im Jahre 1881 wurden in der gynäkologischen Klinik aufgenommen	210
Total der Verpflegten	223
Gegenüber dem Vorjahre wurden weniger Frauen aufgenommen	13
Unter den 210 im Jahre 1881 aufgenommenen sind:	
Bezüglich des Standes:	
Verheirathet	126
Ledig	84
Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	158
Kantonsfremde	43
Ausländerinnen	9
Bezüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen	73
Landarbeiterinnen	39
Mägde	34
Schneiderinnen	11
Fabrikarbeiterinnen	10
Wäscherinnen	7
Rentières	6
Taglöhnerinnen	5
Lehrerinnen	3
Köchinnen	3
Ladentöchter	2
Händlerinnen	2
Kellnerinnen	2
Je eine Falzerin, Bahnwärterin, Schuhmacherin, Blumenmacherin, Wirthin, Abwärterin, Handarbeiterin, Kindswärterin, Glätterin, Korbflechterin, Telegraphistin, Studentin, Puella publica, zusammen	13
Von den 223 Verpflegten wurden entlassen .	186
Verblieben	20
Wurden transferirt	8
Starben	9

Das Mortalitätsprozent bez. zur Summe der Verpflegten ist 4,03 %.

Von den 9 Verstorbenen starben an:	
Carcinoma uteri	2
Pneumonie nach Ovariotomie	1
Carcinoma ovarii, nach Probe-Laparotomie gestorben	1
Carcinoma uteri, Verblutung bei der Operation	1
Ovarialtumor, Peritonitis, Lungentuberculose	1
Ovarialtumor, Peritonitis nach der Operation	1
Carcinoma ventriculi, chron. Peritonitis .	1
Ovarialtumoren, Peritonitis, Anämie . . .	1
Von den 186 Entlassenen sind gesund entlassen	64
Gebessert entlassen	79
Ungebessert entlassen	58

Gynäkologische Poliklinik 1881.

Von früheren Jahren sind in Behandlung verblieben	35
Im Berichtsjahre wurden frisch behandelt . .	260
Zusammen	295
Unter den Zugewachsenen waren:	
Bezüglich des Standes:	
Verheirathet	146
Ledig	114
Bezüglich der Heimat:	
Kantonsangehörige	217
Kantonsfremde	27
Ausländerinnen	16
Bezüglich der Beschäftigung:	
Hausfrauen	107
Mägde	60
Fabrikarbeiterinnen	27
Landarbeiterinnen	20
Schneiderinnen	14
Köchinnen	10
Taglöhnerinnen	6
Kellnerinnen	3
Falzerinnen, Handarbeiterinnen, Wäscherinnen, Händlerinnen je 2	8
Glätterin, Abwärterin, Cigarrenmacherin, Haushälterin, Puella publica je 1	5
Summa	260
Bezüglich vorangegangener Geburten:	
Geboren haben	177
Nicht geboren haben	83

Poliklinik. Geburtshülfliche Abtheilung 1881.

A. Frauen.

Vom Jahre 1880 verblieben als Wöchnerinnen	6
Im Jahre 1881 zugewachsen als Schwangere .	209
Im Jahre 1881 zugewachsen als Wöchnerinnen	48
Im Ganzen wurden behandelt	263
Abgang: Todesfälle kamen vor	3
Transferirt wurden	2
Entlassen wurden	255
Verblieben sind	3

Von den 257 in diesem Jahre aufgenommenen Frauen waren:

Bezüglich der Heimat:

Kantonsfremde	85
Kantonsangehörige	156
Ausländerinnen	16
Total	257

Bezüglich der Schwangerschaft:

Ertsgeschwängerte	15
Mehrgeschwängerte	242

Bezüglich des Standes:

Ledig	1
Verheirathet	256

Bezüglich des Alters:

Die jüngste	19
Die älteste	44

Von den 256 Geburten waren:

a. Rechtzeitige	227
Frühzeitige	20
Aborten	9
b. Künstliche Entbindungen	8
Sonstige Kunsthülfe	25
Normale Geburten	223
c. Zwillingsgeburten	1

Von den Verpflegten waren:

Krank	11
Gesund	252

Von den 11 Kranken wurden krank aufgenommen	1
Im Wochenbett erkrankten	10

Von den Erkrankten wurden:

Geheilt entlassen	6
Transferirt	2
Starben	2

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	15
Februar	16
März	24
April	20
Mai	16
Juni	18
Juli	29
August	23
September	24
Oktober	24
November	29
Dezember	18

Die höchste Zahl der Geburten fällt also auf Juli mit 29 und November mit 29.

Die niedrigste auf Januar mit 15.

B. Kinder.

Im Jahre 1881 wurden geboren Kinder	257
Vom Jahre 1880 verblieben	6

Unter den im Berichtsjahre Gebornen waren:

Knaben	129
Mädchen	119
Aborten	9

Unter den 248 Kindern (nach Abzug der Aborten) waren lebend geboren:

a. Zeitige	220
Knaben	115
Mädchen	105
b. Frühzeitige	17
Knaben	7
Mädchen	10

Unter den 248 Kindern waren todtgeboren (nach Abzug der Aborten)	11
a. Zeitige	8
Knaben	5
Mädchen	3
b. Frühzeitige	3
Knaben	2
Mädchen	1
Unter den todtgebornen Kindern waren faultodt	3

Von den verpflegten Kindern wurden:

Entlassen	230
Starben	4
Verblieben	3

Das Mortalitätsprozent der Todtgebornen beträgt:

Nach Abzug der Aborten	4,43
Nach Abzug der Faultodten	4,48

Das Mortalitätsprozent bei den nach der Geburt Gestorbenen, berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen	1,70

C. Krankenanstalten der Insel- und Ausser-Krankenhaus-Korporation.

Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der drei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1881.

A. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
a. Vor Schausaal Anmeldungen	2,505	612	210
b. » » Abweisungen	1,146	108	104
c. » » Aufnahmen	1,359	504	106
d. Aufnahmen ausser dem Schausaal (in der Insel meist Nothfälle, 326 chirurgische, 208 medizinische und 72 augenkranke)	606	1,915	—
e. Verblieben von 1880	219	91	364
f. Gesammtzahl der verpflegten Kranken	2,184	2,462	470
g. » » » » nebst Angestellten	2,231	2,486	547
h. » » Abgegangenen (mit den Verstorbenen)	1,952	2,351	119
i. » » Verstorbenen	220	14	21
k. » » am Jahresschlusse (1881) Verbliebenen	232	111	351
l. » » Pflegetage der verpflegten Kranken	83,334	39,899	127,399
m. » » » » » » und der Angestellten	100,742	50,319	156,475
n. » » Pflegetage der Abgegangenen (mit den Verstorbenen)	72,293	27,707	11,465
o. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken (bei Berechnung aller verpflegten Kranken)	38,15	16,2	269,3
p. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken, wenn nur die Abgegangenen (mit den Verstorbenen) berechnet werden	37,0	11,3	94,4
q. Die jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten war	228,31	102,5	348,27
r. Die höchste Zahl (Monatsdurchschnitt) der täglich belegten Betten betrug	255,19	110,0	359,9
s. Die niedrigste Zahl (Monatsdurchschnitt) der täglich belegten Betten betrug	161,22	97,0	336,5

B. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

I. Insel.

	Zahl der Kranken.	Geheilt.	Gestorben.
a. Medizinische Abtheilung	823		
Prof. Dr. Lichtheim	369	116	74
Dättwyler	454	170	66
b. Chirurgische Abtheilung	997		
Prof. Dr. Kocher	437	269	38
Dr. Bourgeois	280	178	27
Dr. Niehans	280	174	14
c. Augenabtheilung	364		
Prof. Dr. Pflüger	364	238	1

d. Operationen. Ergebnisse:

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
Kocher	247	171	31
Bourgeois	60	48	5
Niehans	84	69	13
Pflüger	187	174	—

II. Ausser-Krankenhaus.

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
a. Pfründerhaus	43	1	8
b. Kurhaus	2419	2284	6
Venerische	358	291	4
Chronische Hautkranke	240	201	2
Chronische hautkranke Kinder	87	58	—
Davon waren grindkranke Kinder	37	32	—
Krätzige	1734	1734	—

III. Waldau.

	Total	Geheilt.	Gestorben.
a. Männerabtheilung	213	15	13
b. Frauenabtheilung	257	27	8
Total	470	42	21

C. Heimatverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Kantonsbürger	1961	2195	443
2. Schweizer aus andern Kantonen	161	177	21
3. Landesfremde	62	90	6

D. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Aarberg	105	81	11
2. Aarwangen	37	34	21
3. Bern { Stadt	459	555	53
3. Bern { Land	254	234	28
4. Biel	25	55	7
5. Büren	24	28	4
6. Burgdorf	104	182	28
7. Courtelary	56	23	11
8. Delsberg	12	8	11
9. Erlach	24	15	6
10. Fraubrunnen	89	134	11
11. Frutigen	17	4	4
12. Freibergen	20	1	7
13. Interlaken	48	4	21
14. Konolfingen	76	113	23
15. Laupen	52	51	7
16. Laufen	2	1	2
17. Münster	21	4	6
18. Neuenstadt	5	1	7
19. Nidau	31	17	11
20. Oberhasli	14	6	4
21. Pruntrut	11	9	6
22. Saanen	2	—	7
23. Ober-Simmenthal	9	1	9
24. Nieder-Simmenthal	19	6	11
25. Seftigen	107	87	14
26. Signau	40	63	21
27. Schwarzenburg	30	32	12
28. Thun	28	58	37
29. Trachselwald	46	46	13
30. Wangen	35	36	15
In andern Kantonen wohnhaft	130	91	35
Im Auslande wohnhaft	—	4	7
Durchreisende, ohne Wohnort	27	326	—
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern	2	152	—

E. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.

Das Inselkollegium bewilligte:

a. Badekuren an 84 Personen Fr. 5590. 33;

b. Milchkuren an 28 Pers. (Bitziusfond) Fr. 1373. 50;

c. Gaben an 35 verunglückte Bauhandwerker, aus der Zeerlederstiftung, à 10, 15 und 20 Franken, im Gesammtbetrage von Fr. 425;

d. An mechanischen Heilmitteln:

1) Für Hauspatienten . . . . Fr. 3404. 38
an welche Summe Patienten und Gemeinden Beiträge bezahlten . . . . . » 1825. 75

also bleibt zu Lasten des Spitals . . . . . Fr. 1578. 63

2) An Patienten ausser dem Spital . . . . . » 461. 70

Zusammen für mechanische Heilmittel . . . . . Fr. 2040. 33

e. Aus dem Reisegelderfundus:
an Reisegeldern Fr. 1073. 55; an Schuhen 182 Paar gewöhnliche und 22 Paar Maschinenschuhe im Betrage von Fr. 2188.

An austretende Kinder und erwachsene Patienten wurden ferner verabfolgt Kleider (Strümpfe etc.) im Werthe von Fr. 514. 95, sowie als Weihnachtsgaben aus der Stiftung der Frau Ris-Uffelmann Fr. 70 an die Kinderpatienten und Fr. 30 an 3 Wärterinnen, endlich Fr. 15 zu gleichem Zwecke als Zinsertrag eines Geschenkes des Hrn. Prof. Forster.

F. Vermögensverhältnisse.

	Insel.		Ausser-Krankenhaus.		Waldau.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. *Allgemeiner Stiftungsfond* auf Ende 1880 in Summa	4,460,972	57	1,130,044	35	1,141,578	09
Verbrauchtes und zu ersetzendes Kapitalvermögen, auch zu kapitalisirende Legate auf 31. Dez. 1880 .	140,822	02	59,307	06	—	—
a. freies zinstragendes Vermögen	3,629,513	02	919,788	65	85,578	09
b. nicht zinstragendes Vermögen	831,459	55	308,048	—	1,056,000	—
2. *Erbgut von Tscharner;* die Hälfte des ungetrennten Vermögens gehört der Insel	175,561	92	175,561	92	—	—
3. *Spezialfonds zu besonderen Zwecken:*						
a. Reisegelderfundus, Ende 1881	101,123	41	—	—	—	—
b. Badesteuerfundus, » »	12,528	51	—	—	—	—
c. Legat der Frau Ris-Uffelmann, vermehrt durch die Schenkung Forster (300) . . .	2,300	—	—	—	—	—
d. Bitziusfond	15,000	—	—	—	—	—
e. Fellenbergschenkung	1,100	—	—	—	—	—
f. Zeerlederstiftung	15,400	—	—	—	—	—
g. Inselbaufond, Ende 1880	176,842	65	—	—	—	—
h. Hallerpavillonfond, Ende 1881	110,000	—	—	—	—	—
i. Schenkung der Frau Bischoff geb. Theodor .	—	—	1,000	—	—	—
k. Stiftung des Herrn Ch. Moser sel., gewesener Gutsbesitzer auf dem Spitalacker bei Bern, nach Ausweis des amtlichen Güterverzeichnisses	—	—	—	—	116,060	19
l. Stiftung des Herrn Jb. Mühlemann, gewesener Grossrath und Amtsrichter zu Aarmühle bei Interlaken	—	—	—	—	10,000	—
m. Konvertionskapital zu besondern Zwecken .	—	—	—	—	90,900	—
4. *Einnahmen,* diverse:						
a. an Kostgeldern von Kranken	23,855	90	19,960	06	157,759	40
davon ausstehend	2,720	—	582	02	15,394	90
b. an Kostgeldern von Nichtkranken . . .	1,806	—	146	—	—	—
c. an Staatsbeiträgen	25,000	—	—	—	70,000	—
5. *Legate und Schenkungen im Jahre 1881:*						
a. für den Inselstiftungsfond	7,243	22	—	—	—	—
b. » » Inselbaufond	3,474	05	—	—	—	—
c. » das Ausserkrankenhaus	—	—	500	—	—	—
d. » die Waldau	—	—	—	—	10,000	—
6. *Gesammtausgaben im Jahre 1881,* nach den Oekonomierechnungen	188,112	48	68,747	46	233,046	85

G. Bestand der Beamten und Angestellten.

	Insel.	Ausser-Krankenh.	Waldau.
Centralbeamte für alle 3 Anstalten: 4.			
Beamte der einzelnen Anstalten	15	4	5
		1	
Angestellte in Summa . .	47	17	77

H. Inselneubau.

Ueber den Stand der Arbeiten auf Ende 1881 beschränken wir uns auf folgende Mittheilungen:

1) Die Keller und Fundamente der beiden Blockbauten sind vollendet und die Hartsteinsockel versetzt. Die Umfassungsmauern des Verwaltungsgebäudes sind bis 2 m. über den Kellerboden aufgeführt.

Die Terrassirungen sind in Angriff. Die unter der Auffüllung liegenden Kanalisationsstränge sind beendigt. Die Gesammtausgaben im Jahre 1881 belaufen sich auf Fr. 65,602. 10.

2) Für die Wasserversorgung ist mit der Gemeinde Bern ein Abkommen getroffen, wonach der Spital mit Wasser aus dem städtischen Pumpwerke auf der Brunnmatte mit Max. 60 Liter pro Minute versorgt werden wird. Für Feuersgefahr ist bei der Wasserversorgung ein Hydrantennetz mit Hochdruckwasser von Gasel vorgesehen. Die Hochdruckleitung ist ferner als Reservoirleitung mit dem Reservoir auf dem Friedbühl in Verbindung zu bringen.

3) In Betreff der Kloakenfrage sind die seit längerer Zeit laufenden Unterhandlungen mit der Gemeinde Bern noch nicht zu einem Abschluss gekommen. Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, dass ein bezüglicher Vertrag bald vereinbart werden wird, da sich allerseits verdankenswerthe Dispositionen bei Behörden und Privaten zeigen.

4) Nach erfolgter Ausschreibung sind bis dahin folgende Bauverträge abgeschlossen worden:

a. für die Heizung und Ventilation. Die Projekte waren von einer besondern Expertenkommission geprüft worden;
b. für die Backsteinlieferungen;
c. für die Dachziegellieferungen;
d. für die Humusabhebung;
e. für die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten der beiden Blocks.
f. für die Abwasserleitung der I. Gruppe von Neubauten;
g. für die Lieferung von eisernen Balken und Unterzügen der Blocks.
h. für die Zimmermannsarbeiten der I. Gruppe (Bloks und Verwaltungsgebäude);
i. für die Erd- und Terrassirungsarbeiten.
k. für die eiserne Dachkonstruktion der Pavillons.

D. Privatkrankenanstalten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

VI. Staatsapotheke.

Im Jahre 1881 wurden 36,223 Ordinationen ausgeführt, welche mit Fr. 36,805. 40 bezahlt worden sind; die Insel bezog für Fr. 18,025. 20 12,739 Ordinationen, für die Poliklinik wurden deren 19,909 angefertigt, welche mit Fr. 9535. 10 berechnet wurden; die allgemeine Poliklinik allein verschrieb 17,719 Ordinationen und es wurden diese mit Fr. 8451. 90 bezahlt.

Es stellte sich somit im Mittel ein Rezept auf Fr. 1. 01, bei der Insel auf Fr. 1. 40 und bei der allgemeinen Poliklinik auf 47,7 Cent.

In diesem Jahre wurde ein Gewinn von *Fr. 4681. 27* erzielt, welcher zum ersten Male, nach Abzug von Fr. 1200, welche der Staat als Gewinn erhielt, unter die von der Apotheke in grösserem Maße beziehenden Anstalten vertheilt wurde.

VII. Impfwesen.

Nachdem im Jahr 1880 infolge der Agitation gegen den Impfzwang eine bedeutend geringere Zahl von Impfungen stattgefunden, und auch der Grosse Rath eine dagegen eingereichte Petition von circa 3000 Unterschriften ohne jede Diskussion einstimmig abgewiesen hatte, und auf das hievor erwähnte Wiederauftreten einer Blatternepidemie fand im Jahr 1881 wieder eine bedeutende Zunahme der Impfungen statt.

Nach den von den Kreisimpfärzten eingesandten Impfbüchern ist das Ergebniss der Impfungen im Jahr 1881 folgendes:

Impfungen.

Gelungen:	von Unbemittelt.	3540,	von Bemittelt.	10137
Misslungen:	» »	6,	» »	123
		3546		10260

Revaccinationen.

Gelungen:	von Unbemittelt.	68,	von Bemittelten	2538
Misslungen:	» »	22,	» »	626
		90		3164

Total sämmtlicher Impfungen und Revaccinationen 17,060
während solche im Jahr 1880 nur betrugen 10,608

Es fehlen noch die Impfbücher von den Kirchgemeinden Bévilard, Sornetan und Tavannes, welche ungeachtet wiederholter Mahnungen an Herrn Dr. Minder, Kreisimpfarzt, nicht zu rechter Zeit einlangten.

Bern, im Mai 1882.

Der Direktor des Innern:
v. Steiger.